

**Die Bloomfield Germania.**

**Lotales.**

Martin G. Peters reiste am Dienstag in Geschäften nach Omaha.

Frau Doktor J. H. Metten weist seit einigen Tagen auf Besuch bei Verwandten und Freunden in Madison, Wisconsin.

Nächsten Samstag Abend findet die regelmäßige Versammlung der Freiheit Loge No. 8, Orden der Hermanns-Söhne statt.

W. W. Wells begab sich am Dienstag Morgen nach Omaha um Weihnachtsgeschenken für die hiesige Wells, Kalar Drug Co. einzukaufen.

Frau Krause, eine Schwester der Frau Pastor Albert Ollenburg, befindet sich zur Zeit bei der Familie des Herrn Pastors auf Besuch.

Herr John Junge wünscht einen Gruß an seine Verwandten und Freunde in Burg, Dithmarschen, Schleswig-Holstein, durch die Zeitung zu schicken.

„The Girl and the Stampede“ ein hübsches Drama, gegeben von einer vorzüglichen Theatertruppe, am nächsten Dienstag Abend im hiesigen Poppe-Hilf Theater.

Herr und Frau Seebandt von Denver, Nebraska, besaßen sich unlänglich der Verdigung des Hrn. John Schmied-papier bei der Familie Frig Schmied-papier auf Besuch.

J. D. Dahl von Scribner Vater von A. S. Dahl, Kassirer der hiesigen First National Bank, besand sich während der Karmesalstage bei der Familie seines Sohnes dahier auf Besuch.

Henry Hohnholt verkaufte letzte Woche seine in der Nähe von Nebraska gelegene Farm an einem Hrn. A. Parrish von derselbst. Den dafür erzielten Preis konnten wir nicht ermitteln.

Die Eigentümer des California Fruchtladens haben in dem hinteren Teil des Gebäudes ein elektrisches Theater, unter dem Namen „The Lyric“ eröffnet, welches jeden Montag um 2:30 und jeden Abend um 7:30 offen ist. Der Eintrittspreis ist 10 Cents.

Das erste Theater dieser Saison findet am nächsten Dienstag Abend im hiesigen Poppe-Hilf Theater statt. Das für diesen Abend ausgewählte Stück „The Girl and the Stampede“ wird von einer berühmten Gesellschaft dargestellt, welche ihre eigene Kapelle und Orchester führt und überall, wo sie auftritt, mit Begeisterung aufgenommen wurden. Verfehlt nicht, das hübsche Stück zu sehen.

Geb. Norton verkaufte letzte Woche sein vor einigen Jahren von Herrn John Klotz erworbenes und an der Westgrenze der Stadt gelegenes Eigentum, bestehend aus 18 Acker Land mit Gebäulichkeiten an Hrn. Schöder für \$5000. Dieses bedentet also \$278 per Acker und ist dies der höchste Preis, welcher soweit für Landgut in diesem County bezahlt wurde. Er Schöder wird am 1. Dezember Besitz davon nehmen.

Herr Frig Claussen, welcher im Monat Juni mit dem Dampfer „Präsident Lincoln“ eine Reise nach Deutschland unternahm, kehrte am Donnerstag letzter Woche mit dem Dampfer „Cincinnati“ von der Hamburg-Amerika Linie nach seiner Heimat in Maguet zurück. Wie Herr Claussen uns mitteilte, gefiel es ihm dort sehr gut, und wird er bald eine weitere Reise dorthin unternehmen. Herr Claussen bereiste Schleswig-Holstein und Dänemark bis nach Kopenhagen.

Zwei in der Gegend von Monroe wohnende Farmer sprachen vor etlichen Tagen über die Winterweisernte im Allgemeinen und einer von ihnen stellte die Behauptung auf, daß Winterweizen jahrein und jahraus auf demselben Lande mit Erfolg gezogen werden könne vorausgesetzt, daß das Pflügen des Landes zur richtigen Zeit vorgenommen würde. Ferner sagte er, daß das grüne Unkraut, im Monat August untergepflügt, denselben Wert habe wie guter Dünger. Er spreche aus Erfahrung, denn seit mehreren Jahren habe er dies getan und jedes Jahr eine bessere Winterweisernte gehabt.

Wie wir aus einer Sioux City Zeitung erfahren, wurde Fred Buchmann und Hel. Edith Klum, beide von Wausa, von Richter W. D. Pitkin in Sioux City getraut. Der betreffende Artikel in der Zeitung weist darauf hin, daß das junge Ehepaar unter Hindernissen getraut wurde, indem sie sich ohne Zeugen in Sioux City befanden und auch Niemanden kannten, bis zufällig ein Freund erschien und den Eheverlobten als Zeuge unterschied, worauf dann die Trauung stattfinden konnte. Dem jungen Ehepaar wünschen wir ein langes und glückliches Gelingen und hoffen, daß ihre Zukunft frei von Hindernissen und eine überaus glückliche sein wird.

Aus zuverlässiger Quelle wurde uns mitgeteilt, daß die Farmer in der Umgegend von Lehigh, Nebraska, bei der Einbeimung ihrer ernteten Körner mit fast ungläublichen und in der We-

ichte Nebraska's wohl noch nie vorgekommenen Verhältnissen zu kämpfen haben. Unser Berichterstatter behauptet, und wir haben keine Ursache an der Wahrscheinlichkeit seiner Behauptungen zu zweifeln, daß die Kornhäuden in beinahe jedem so hoch gemachten sind, daß die untersten Ähren über 6 Fuß hoch hängen und man infolgedessen nur 6 Fuß große Männer brauchen kann, welche in Colfax County aber sehr mangelhaft sind, um die Ähren zu pflücken.

J. S. Lohmann und Fran lehrten am Dienstag Abend von ihrer Reise nach Denver, Colorado, wohlbehaltend zurück. Ihr Aufenthalt in der hübschen Gebirgsstadt war höchst angenehm. Und warum auch nicht, wenn solche Freunde wie John Mott, jr. von Nebraska City und Frig Volpp von Scribner, Nebraska, zugegen sind und ihr Bestes tun, um einem in guter Stimmung zu halten, dann muß es lustig und froh verlaufen. Solche Freunde findet man selten und wir versichern ihnen, daß wir sie, falls sie jemals uns einen Besuch abstatten, wenigstens teilweise für die uns erwiesene Aufmerksamkeit während unseres Aufenthalts in Denver, entgegenkommen werden. Wie gerne wären wir länger geblieben.

Umstände verursachen Erbitterungen, und so kam es daß Richter Keller letzte Woche auf dem öffentlichen Fahrwege zwischen Center und Greighton eine Trauung vornahm. Der betreffende Bräutigam, im westlichen Teile des Countys wohnend, fuhr am Mittwoch letzter Woche mit Braut und zukünftiger Schwiegermutter nach Center um seinen Ehe-Glaubnisschein zu holen und zugleich vom Richter getraut zu werden. Richter Keller besand sich aber in Greighton und wurde der Ehe-Glaubnisschein von einem anderen Bevollmächtigten ausgestellt, aber im Dorf besand sich Niemand der den ehelichen Knoten binden konnte. In verdrüßlicher Miene fuhren die Enttäuschten weiter, unterwegs begegneten sie den dienstfertigen Richter und ihrem Wunsche entsprechend vollzog derselbe unter freiem Himmel und in Gegenwart der nummehrigen Schwiegermutter den Trauakt. Köblich schenkte dann der Richter dem Paare die üblichen Trauungsgeldern.

Am letzten Donnerstag starb Herr John Schmiedpapier nach längerer Krankheit und wurde am Sonntag auf dem hiesigen ev.-luther. Trinitatis Gottesacker unter Amtierung des Herrn Pastor Albert Ollenburg, beerdigt. Der Verstorbene wurde am 2. Juni 1852 in Düssel, Hannover, Deutschland, geboren und starb am 23. September 1909. Er erreichte somit ein Alter von 57 Jahren, 3 Monaten und 21 Tagen. Im Jahre 1867 wanderte er nach Amerika aus und zog nach Cook County, Illinois. Kurze Zeit darauf bezog er nach Hammond, Indiana, und im Jahre 1896 nach Greighton, Nebraska, und kam er vor etwa vier Jahren nach Bloomfield. Am 10. Dezember 1882 trat er mit seiner ihm überlebenden Gattin in den Ehestand und wurde diese Ehe mit acht Kindern gesegnet, von welchen ihm zwei in ihrer Unmündigkeit in die Seligkeit vorausgegangen sind. Auch zwei Schwägerinnen ist er im Tode gefolgt. Sein Vater starb vor etwa 25 Jahren und seine Mutter vor zwei Jahren. Es überlebten ihm keine Gattin, 6 Kinder, fast alle mündig, 1 Bruder und 2 Schwägerinnen. Möge er ruhen in Frieden.

Als wir uns am letzten Montag auf dem Zuge von Denver nach Omaha befanden, hatten wir zum ersten Male Gelegenheit, die Ausführung des von unserer letzten Legislatur gemachten Lequeurgesetzes zu beobachten. Wir und unsere kleine Gesellschaft befanden uns im Schlafwagen und als wir Denver verließen, wurde uns von dem Konductor des Pullman-Wagens mitgeteilt, daß wir uns in dem Schlafwagen befinden könnten, wo wir Karten spielen und auch von dem farbigen Porter mit Wein oder Bier bedient würden, falls wir dies wünschten. Wir bezahnten uns sofort dorthin sprachen und tranken bis wir die Colorado-Bridge erreichten und durch Kansas fuhren, wo wir natürlich nichts bekamen. Am Morgen wachten wir in Nebraska auf und begaben uns wieder zur Arbeit. Es wurden uns Weinflaschen unter die Nase gehalten und als wir dann eine Flasche bestellten, wurde uns mitgeteilt, daß wir die Flasche Wein nur kaufen könnten unter der Bedingung, den Inhalt derselben zu trinken, nachdem wir den Zug verlassen hätten. In Kansas dürfen keine Liquide verkauft noch getrunken werden; in Nebraska wohl verkauft aber nicht getrunken werden. Selbstverständlich kauften wir keinen Wein, sondern warteten, bis wir in Omaha eintrafen. Das Trinken von Liquiden auf den Zügen in Nebraska wird mit einer Geldstrafe von \$20 bestraft.

An seinem 30. Geburtstag, am Morgen des 29. September, wurde der seit längerer Zeit schwerkranke und leidendste Richard Peters auf dem Plage seines Dienstherrn John Damsel als Leiche aufgefunden. Es liegt kein anderer Anlaß vor, der ihn in den Tod getrieben haben könnte; wir haben vielmehr vor einem tieftraurigen Unfall, da der arme Mensch in einem Zustande geistiger Krankheit und Unzurechnungsfähigkeit wand an sich selber lag. Wie wir hören, hat er das öfteren schon früher über bettliche Kopfschmerzen gelitten und den Wein seines

Todes seit Jahren schon in sich getrunken. Er war im übrigen als ein stiller, fleißiger Arbeiter bekannt, und daß er drei Jahre ununterbrochen auf dem Plage war, wo er seinen Tod fand, ist gewiß ein schlechtes Zeugnis für ihn. Die Verdigung fand heute Nachmittag vom Hause seines Bruders Martin aus statt. Mit diesem trauern um den Verewigten sein Bruder Frig und drauhen in der alten Heimat auf Pellworm in Schleswig, die alten Eltern und Bruder und Schwester und sonstige Verwandte.

Eine äble Verwechslung wurde in der Person des Herrn John Reiners, nahe Greighton wohnend, welcher sich vor mehreren Wochen in Süd-Dakota auf Besuch besand, gemacht. Er besand sich in Mitchell, Süd Dakota, und wollte nun einen Freund besuchen, welcher etwa 8 Meilen von der Stadt wohnte. Herr Reiners besam Fahrgelegenheit mit einem Farmer, welcher fünf Meilen denselben Weg fuhr, und wollte er die letzten drei Meilen zu Fuß zurücklegen. Wie er nun in seiner Einsamkeit dahinwanderte, ging er in ein Kornfeld, um sich das Dakota Korn anzusehen. In seinen Betrachtungen verunten, sprang plötzlich ein Reiter zu Fuß heran und fragte Herrn Reiners, ob er eine Dreifachmaschine gesehen hätte, und als er dies verneinte, ritt der Reiter zurück und konnte Herr Reiners den Rest seines Weges ungestört zurücklegen. Auf der Farm angekommen, waren die weiblichen Bewohner der Farm in großer Erregung. Die Frau kam noch mit dem Erschrecken davon, während ein 15-jähriges Mädchen in Ohnmacht fiel, aus welcher sie erst nach etwa einer halben Stunde erwachte. Herr Reiners dachte nun schon selber, daß er der leidhaftige Satan wäre, oder daß die Leute von Dakota ihn wenigstens dafür hielten; doch als er sich zu erkennen gab, wurde er mit Freuden begrüßt. Allerhand von Bloomfield und Umgegend erzählend, bemerkten die Insassen des Hauses gar nicht, daß drei Wagenladungen Farmer, alle bis an die Zähne bewaffnet, das Haus umzingelt hatten, um Herrn Reiners zu lynchen. Es war nämlich tags zuvor in dortiger Umgegend ein Mädchen von einem maskierten Landstreicher angefallen worden und wurde Herr Reiners als der Verdächtige angesehen. Das Ende vom Lied war, daß der Freund Herrn Reiners vorstellte und ihn von dem Verdacht reinigte. Damit gaben sich die Farmer allsünderweise zufriedenen und zog das Bataillon der Knüttelgarde in ihre Quartiere zurück. Herr Reiners wird jedenfalls die Nase voll haben von Süd-Dakota; auch kein Wunder, wenn alle Leute Angst vor ihm haben.

**Dankszugung.**

Für die vielen Beweise anlässlich des Todes und der Verdigung meines lieben Gatten und unserer Kinder liebevoller Vater, sowie für die reiche Kranzspende danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten recht herzlich. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Ollenburg für die trostreichen Worte in der Kirche und am Grabe. Auch sind wir seinem Bruder Frig zum Danke verpflichtet, da er während der Krankheit seines Bruders so treu am Krankenbette gewacht hat.

Frau Catharina Schmiedpapier und Kinder.

**Zu verkaufen.**

Ein Wohnhaus mit 11 Zimmern, städtischer Wasserleitung, gutem Brunnen, Stall, Gartentrippe, gutem Baumgarten, Kegel, Kloben und Sträucher. Zwei Lotten, bestehend aus einem Acker oder weniger; gute Nachbarschaft, ist zu verkaufen. — Ebenfalls eine gute, feine Milchfabrik mit Rab. Nachfragen bei W. J. Zurecht, Bloomfield, Neb.

Viele Leute herben, ehe ihre Zeit abgelaufen ist, weil sie den Warnungen der Natur keine Beachtung schenken. Der Körper kann so zu sagen, gegen Krankheit dadurch gehärtet werden, daß man gelegentlich eine Dosis von Fortin's Alpenkräuter, dem alten, zeitbewährten Kräuter-Heilmittel, nimmt. Er ist nicht in Apotheken zu haben, wird aber dem Publikum direkt zugestellt durch Spezial-Agenten, angeführt von den Eigentümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Duane Ave., Chicago, Ill.

**Zu verkaufen.**

Einige Euroc Ferkel Eber wie die „Silber Sensation“ und andere berühmte Sorten. Nachfragen bei J. G. Stahl, Bloomfield, Neb.

Chas. Krause, der Optiker von Randolph, wird am Montag, den 4. Oktober in der hiesigen Markt-Holdwan Apotheke zugegen sein. Augen werden frei untersucht und Brillen angepaßt.

Ein 600 Acker große Farm ist unter leichter Bedingungen zu verkaufen oder zu verrenten. Nachfragen bei John Schutte, N. 2. Bloomfield, Neb.

Wir möchten unsere Leser nochmals ans Herz legen, das am nächsten Dienstag Abend stattfindende Theater „The Girl and the Stampede“ nicht zu veräumen. Es ist dies ein hübsches Stück und wird einem Jeden sicher gefallen.

# „Bargains.“

Wir werden einige außerordentliche „Bargains“ in Strumpf- und Stickerwaren, usw. zum Verkauf darbieten.

35 und 50 Cent Werte in Lace Strümpfe zu 19 Cents	Sommerwaren. Wir haben eine große Auswahl derselben welche wir zu herabgesetzten Preisen verkaufen.
15 und 25 Cent Werte in Stickerwaren gehen zu 10 Cents.	<b>Damen Unterröcke</b> vieler Sorten zu reduzierten Preisen.
<b>Groceries</b>	25 Pfund große Hofinen 2.00
25 Pfund getrocknete California Pflaumsche 2.00	3 Kannen Sweet Corn 25cts.
20 Pfund getrocknete Pflaumen 1.00	2 große Kannen Tomatoes 25cts.
Diese sind vorzüglich r Qualität. Probirt ein Kistchen.	Diese sind fest eingepackt. Feine holländische Häringe zu 1.00 per Fäßchen.

Wir haben eine Anzahl anderer Bargains. Sprecht vor befehlet dieselben ehe ihr sonstwo kauft.

## Wir kaufen Rahm und bezahlen den höchsten Marktpreis für Butter und Eier.

# H. S. Kloke & Co.

## Jeden Tag



treffen unsere neuen

# Herbst-Anzüge

ein. Sie werden in denselben eine schönere Farbengebung und besseren Schnitt finden wie jemals zuvor.

## Beachtet die Fenster

Wir haben die besten

## Arbeitschuhe

in dieser Umgegend.

Kommt und versucht dieselben.

# Simon Kleiderladen,

P. W. Siewer, Geschäftsführender Partner